

Eine Puppe macht Weihnachten begreifbar

Die OT Josefshaus will mit einem ungewöhnlichen Ansatz nicht nur muslimischen Kindern das kommende Fest näher bringen

VON BERND PÖTTER

Aachen. Die Idee ist auf den ersten Blick simpel: Eine handelsübliche Kinderpuppe wandert durch das Ostviertel und soll an die Geburt Jesu erinnern. An jedem Adventstag erreicht das Kind eine neue Familie oder Institution im Viertel, spricht 24 Mal wird die Puppe weiter gereicht. Diesen Einfall hatte Markus Frohn, Pfarrer der St. Josef und Fronleichnam Gemeinde. So weit die Idee auf den ersten Blick.

„Erst war ich kritisch“, gibt Richard Okon, Leiter der Offenen Tür (OT) Josefshaus im Kirberichhofer Weg, zu. Doch die Wirkung, vor allem beim Besuch in seiner OT, ist erstaunlich. Und jetzt bekommt die Geschichte eine neue Perspektive. Die Kinder behandeln die Puppe als besonderen Gast, der überall willkommen ist. Sogar eine Krippe ist aufgestellt worden. Mit dem besonderen Gast reist die Geschichte von Maria und Joseph auf ihrem Weg von Nazareth nach Bethlehem, durch die OT Josefshaus.

Oft als Stress empfunden

Warum das alles? Diese Geschichte wird von vielen Familien nicht mehr wahr genommen. „Weihnachten wird als Stress empfunden. Stress, der zwischen dem richtigen Weihnachtsgeschenk und dem Backen von Keksen entsteht“, bemerkt Okon, der den Kindern in seiner Einrichtung die Bedeutung des Weihnachtsfestes vermitteln will.

Auf keinen Fall sollen die vielen muslimischen Kinder hierbei ausgespart werden. Obwohl das Weihnachtsfest im Islam nicht gefeiert wird, ist Jesus ist keine unbekannte Figur im Islam. Ganz im Gegenteil: Jesus gilt als wichtiger



Kindgerechte Beschäftigung mit dem tieferen Sinn des Weihnachtsfestes: In der OT Josefshaus bespricht Betreuerin Hedda Schieren mit den kleinen Besuchern, was das Christkind wirklich bedeutet. Foto: Andreas Steindl

Prophet und die Geschichte seiner Geburt wird im Koran bestätigt. Auf dieser Basis lassen sich viele Verbindungen zwischen Islam und Christentum herstellen.

„Umso unverständlicher wer-

den damit Glaubenskriege“, meint Richard Okon und hofft, dass seine Kinder spielerisch mit dem besonderen Gast lernen, was Weihnachten tatsächlich bedeutet: ein besinnliches Fest für die Familie,

das die Möglichkeit bietet, dem Alltagsstress zu entfliehen.

Neben der Bedeutung des Weihnachtsfestes soll außerdem das Verständnis für andere Religionen gefördert werden. Dieses Ver-

ständnis können viele Familien ihren Kindern nicht vermitteln, hier versucht die OT eine Hilfestellung zu leisten. Und der besondere Gast hat dabei wichtige Hilfe geleistet.

Sie haben ihre Chance genutzt

Schulabschlüsse bei der VHS bieten Perspektiven bei Job und Weiterbildung

VON NICOLE NEUSER

Aachen. Jedem Menschen begegnen Stolpersteine im Leben – die auch einen Schulabschluss verhindern können. Die Chance zu ergreifen, diese Stolpersteine aus eigener Kraft aus dem Weg zu räumen, ist die wichtigste Voraussetzung. Diese Chance bietet die Volkshochschule Aachen (VHS) mit ihrem Angebot, die Schulabschlüsse der Hauptschule nach der 9. und der 10. Klasse sowie den Realschulabschluss zu erwerben. Die Verabschiedung der diesjährigen Absolventen machte deutlich, wie wichtig diese Möglichkeit für die Teilnehmer ist. „Für die Schüler, die im normalen Bildungssystem nicht so erfolgreich waren, sind die Abschlüsse der VHS eine große Chance für ihren Wiedereinstieg in eine berufliche Zukunft“, erklärte Bürgermeisterin Hilde Scheidt. Alle Teilnehmer wenden sich freiwillig an das An-

gebote der VHS, so besteht von Anfang an ein Bewusstsein über die Wichtigkeit eines Schulabschlusses. Die Schüler benötigen ein für sie maßgeschneidertes Lernsystem, welches ihnen soziale Kompetenzen vermittelt und Berufsorientierung bietet. So findet der Unterricht in kleinen Gruppen statt, und die Schüler können die Unterrichtsinhalte mitbestimmen.

Das Motto der diesjährigen Abschlussfeier lautete „Europa“. Der Direktor der VHS, Werner Niepen-

berg, stellte heraus, dass gerade das Thema der Mobilität immer weiter an Bedeutung gewinne. „Wie bieten die Möglichkeit über Grenzen zu gehen und im Ausland Erfahrungen zu sammeln“, erklärt Niepenberg. Im vergangenen Semester waren es 90 Personen, die an Auslandsprojekten teilgenommen haben.

Tobias Walter erreichte mit dem Programm der VHS seinen Realschulabschluss. Seine Zukunftspläne hat er schon genau vor Augen. „Ich möchte jetzt eine Berufsschule für Technik und Gestaltung besuchen, um dann Informatiker zu werden. In meiner Freizeit beschäftige ich mich sehr viel mit den unterschiedlichsten Softwareprogrammen und kenne mich schon wirklich gut aus“, berichtet Tobias. Auch sein Mitschüler Amir Sarpolaki kennt seine Ziele. Mit seinem Realschulabschluss möchte er Sportsoldat werden und nebenbei das Abendgymnasium be-



Auf diesen Moment hat sie hingearbeitet: Die erfolgreiche Nadine Schmitz überreicht ihren Mitschülern bei der Volkshochschule die Abschlusszeugnisse. Foto: Andreas Steindl

suchen. Die Zusage der Bundeswehr hat er vor kurzem erhalten. Vor dem Besuch der VHS hatte er seinen Hauptschulabschluss und eine Ausbildung zum Einzelhan-

delskaufmann absolviert. Dort fand er leider keine Anstellung und entschied sich für die Weiterbildung an der VHS. Offensichtlich die richtige Entscheidung.

Weitere Informationen zu den Abschlüssen

Interessenten können sich melden oder informieren in der VHS, Sandkaulbach 13, Zimmer A01 und A04, bitte zu den Beratungszeiten: dienstags und donnerstags 16-17.30 Uhr, freitags 9-13 Uhr, ☎ 957110.

„Öko-Garten-Audit“ prüft Qualität der Kleingärtner

Acht ehrgeizige Hobbygärtner im Vereinsheim Hangeweier mit Urkunden geehrt. Der nächste Wettbewerb läuft bald an.

VON GÜNTHER SANDER

Aachen. Das „Öko-Garten-Audit“, eine Idee von Karl Josef Strank und des zwischenzeitlich gestorbenen Georg Steinberger, ist eine unverhofft durchgeführte Überprüfung: Ein Audit untersucht und überprüft betriebliche Qualitätsmerkmale, erklärte Dr. Strank den Wettbewerb, der nun zum zweiten Male stattgefunden hat. Die drei Auditoren Dietmar Veith, Dieter Sponsol und Wilhelm Harzon haben ganze Arbeit geleistet. Sie hatten Lage-Kriterien wie Stufung des Gartens, Bodenfruchtbarkeit, Ökologische Maßnahmen, Gehölz- und Strauchschnitt, Energiegenutzung und die Verwendung von Recyclingmaterialien zu bewerten.

Acht ehrgeizige und zielstrebige Hobbygärtner und -gärtnerinnen waren am zweiten Öko-Garten-Audit beteiligt. Jetzt konnte Strank ihnen im Vereinsheim der Kleingartenanlage Hangeweier Urkunden aus-



Vorbildliche Gartenfreunde: Karl Josef Strank (rechts) zeichnete die Gewinner des „Öko-Garten-Audit“ mit Urkunden aus. Foto: Martin Ratajczak

den überreichen. Geehrt wurden Erika Röhl, Christel Steinberger, Carola Ganster, Sandra Borchers, Horst Dahmert, Alfons Nijssen, Josef Ziemons und Anneliese Lenartz.

Strank wünscht sich nun möglichst viele Interessenten für den kommenden Wettbewerb. Jeder, der einen Kleingarten oder einen Privatgarten besitzt, kann am Wettbewerb teilnehmen.

Strank erläuterte: Das Öko-Garten-Audit übertrage die Umweltmanagement-Systeme der Wirtschaft auf die Gärten. „Grundsätze des ökologischen Garten- und Landbaus ist die Förderung der biologischen Vielfalt und der vielseitigen Bodennutzung“, sagte er. Dazu zähle auch die biologische Schädlingsregulierung. Öko-Garten-Audit-Partner sind der Freundeskreis Botanischer Garten Aachen, Ökogärtnerinnen und -gärtner, die Firmen Cambio, Gabco Kompostierung, Staudengärtnerei Behrens und 3-Freiraumplaner.

KURZ NOTIERT

Junge Talente sollen sich präsentieren

Brand. Im Café Mobilé, dem Schülercafé der offenen Jugendeinrichtung der Pfarre St. Donatus in Brand, können sich künftig junge Talente der regionalen Musikszene ihrem Publikum präsentieren. In der intimen Atmosphäre des Cafés sind viele Stilrichtungen möglich.

Zum Start der neuen Veranstaltungsreihe sind Pauline Briggmann und David Spencer am Dienstag, 22. Dezember, um 20 Uhr zu erleben. Der Eintritt ist kostenlos. Interessierte Musiker und Bands können sich im Mobilé, Hochstraße 16, ☎ 0241/521965, melden.

Popacapellacomedy „Ganz Schön Feist“

Aachen. Es sind die skurrilen Alltagsgeschichten, herrliche Übertreibungen und ein gehöriges Maß an Selbstironie, die „Klassentreffen“ von „Ganz Schön Feist“ so einzigartig machen. Ein Klavichord und das Schlagzeug für Introvertierte (Holzkasten, der nur mit den Füßen gespielt wird) bereichern neben den üblichen Musikinstrumenten das konzertale Comedy-Erlebnis.

Popacapellacomedy – dieses Etikett ist den drei Musikern von wohlmeinenden Kritikern der schreibenden Zunft angeheftet worden. Am 9. Januar spielen „Ganz Schön Feist“ ihr Programm im Jakobshof an der Stromgasse um 20.30 Uhr.

Giora Feidman in der Pfarrkirche St. Jakob

Aachen. Giora Feidman und das Gershwin-Streich-Quartett gastieren am Freitag, 21. Januar, um 20 Uhr in der Katholischen Pfarrkirche St. Jakob. Langjährige Freundschaft und eine erfolgreiche künstlerische Zusammenarbeit verbindet Giora Feidman mit den Mitgliedern des Gershwin-Quartetts.

Auf dem neuem Programm stehen klassische Werke von Mozart, Schubert, Gershwin, Piazzolla und Villa-Lobos sowie auch zeitgenössische israelische Werke aus der Feder der renommierten Komponisten Ora Bat Chaim und Gil Alde-ma und ausgewählte Klezmer-Stücke.

Staatsballett tanzt „Der Nussknacker“

Aachen. Optimale Referenzen für die Deutschlandtour des Russischen Staatsballetts sind 35 000 begeisterte Besucher. In Aachen gastiert das Ballett mit dem „Nussknacker“ am Montag, 28. Dezember, im Euro-gress (Beginn: 19 Uhr).

Karten gibt es in der Service-stelle der AZ an der Buchkremerstraße und im Verlagsgebäude des Zeitungsverlages, Dresdener Straße 3 (Parkmöglichkeit), sowie in allen Vorverkaufsstellen der AZ. Reservierungen/Vorbestellungen sind telefonisch leider nicht möglich.

Sternsinger ziehen durch Brand

Brand. Bald machen sich wieder 170 Sternsinger auf ihren Weg durch die Pfarre St. Donatus in Brand: Am 3., 4. und 5. Januar ziehen sie von Tür zu Tür, bringen den Menschen den Segen Gottes, singen Lieder und bitten um Spenden für Kinder in Not.

Adventsgottesdienst mit Musik von Junist

Eilendorf. Die ukrainische Musikgruppe Junist kommt am Samstag, 19. Dezember, nach Eilendorf. Um 18 Uhr wird sie die hl. Messe in St. Severin musikalisch gestalten. Nach dem Gottesdienst tragen sie noch weitere Musikstücke und Lieder vor.

Die Musikgruppe kommt auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Aachen-Eilendorf. Sie tritt unentgeltlich auf, erbittet aber am Ende des Gottesdienstes eine freiwillige Spende zugunsten von Notleidenden Menschen in ihrer ukrainischen Heimat.